

Prelude of Shadows

Die Team Shadow Chroniken

Von yazumi-chan

Ryan – Akt 2, Szene 4

9 Jahre vor Team Shadows Gründung

Ryan bildete sich viel darauf ein, ein rational denkender, nicht abergläubischer und überdurchschnittlich intelligenter Mensch zu sein. Doch selbst er musste zugeben, dass der Pyroberg eine schaurige Ausstrahlung hatte, fast als waberten im dichten Nebel die Geister der verstorbenen Pokémon. Natürlich war das lächerlich. Er glaubte weder an Geister—Geistpokémon zählten nicht—noch an anderen übernatürlichen Humbug, Baumenergien, Voodoo und legendäre Gottheiten mit inbegriffen. Und trotzdem. Das Plateau, das sich stufenartig über ihm an die Spitze erstreckte, ließ die Härchen auf seinen Unterarmen aufrecht stehen.

Hinter ihm kraxelte Corinna aus der Höhle und wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Ich hoffe wirklich, für den Rückweg finden wir eine andere Mitfahrgelegenheit“, informierte sie ihn, während sie Staub von ihrer Hose klopfte und anschließend die in Stein gehauenen Treppenstufen in Angriff nahm, die fast senkrecht auf die erste Erhöhung zuführten. „Ich glaube nicht, dass er dein Gesicht nochmal sehen will. Oder sich einen halbstündigen Vortrag über die energetisch günstigste Ruderhaltung von einem Knirps anhören, der noch nie in seinem Leben in einem Boot saß.“

„Ich wollte mich lediglich revanchieren.“

„Sicher. Du bist so ein gutmütiger Junge. Aufgeschlossen, höflich, hilfsbereit ...“

„Vielleicht möchtest du dich daran erinnern, dass *ich* dich vor Team Aquagerettet habe“, sagte Ryan. Corinna schielte in seine Richtung und zuckte dann mit den Schultern. Zu arrogant, sein Recht einzugestehen? Das passte zu ihr.

„So wie ich dich kenne, hast du es nur gemacht, weil du mich für irgendetwas brauchst.“

„Wie geht es deiner Hand?“, fragte Ryan schneidend. Sie sah auf den Verband, der ihre Finger, die Handfläche und einen Teil des Handgelenks umwickelte. Jos grüne Heilsalbe schien unter dem weißen Mull hindurch.

„Kann nicht klagen“, sagte sie achselzuckend und schloss zu ihm auf. „Wenn ich Erwin sehe, werde ich mich revanchieren.“

„Dein Wortschatz begeistert mich jedes Mal aufs Neue“, sagte Ryan. „Muss an dem guten Umgang liegen.“

„Ich glaube nicht, dass Shuppet besonders sprachbewandert ist.“

Sie hörten erst auf, sich gegenseitig anzugiften, als Shuppet an ihnen vorbeischoss und im dichten Nebel über dem Pyroberg verschwand. Resigniert kämpfte Ryan sich die Stufen hinter Corinna empor, bis sie beide auf der ersten Ebene ankamen. Dichte Grasflächen bedeckten das kleine Plateau, an dessen anderen Ende eine Steiltreppe empor führte. Shuppet schwirrte unbeirrt darauf zu.

„Hey!“, rief Ryan und lief los, obwohl er völlig außer Atem war und seine Kehle von der kalten Morgenluft brannte. „Hier ist Gras, Shuppet! Wir können hier trainieren!“

„Toller Trainer bist du“, feixte Corinna gut gelaunt.

„Immerhin habe *ich* noch mein Pokémon“, fauchte er zurück. „Shuppet! Komm zurück!“

„Du hast auch einen Pokéball, weißt du?“

Ryans Gesicht brannte, als ihm dieser kleine Fakt ebenfalls einfiel. Noch im Sprint kramte er nach dem rotweißen Ball, doch als er den Mechanismus betätigte, war der kleine Geist bereits außer Reichweite und verschwand tanzend im Nebel über ihnen. Ryan kam schweratmend zum Stehen. Einige Sekunden später schloss Corinna zu ihm auf.

„Ist es ... abgehauen?“, fragte er hechelnd.

„Keine Ahnung“, schnaufte Corinna und hielt sich die Seiten. „Aber es wird schon wieder auftauchen. Lass uns einfach hinterherrennen.“

„Wenn ich es von den anderen Shuppet unterscheiden kann“, murmelte Ryan.

Obwohl es kühl war, schwitzten sie schon bald aus allen Poren und der kalte Bergwind färbte ihre Wangen ein ungesundes rot. Trotz des Risikos zog Corinna ihre Sonnenbrille aus, weil ihr das zu schwere Gestell durchgängig von der Nase rutschte. Ryan war zu erschöpft, um sie zurechtzuweisen.

Der Südhang war auf zahlreiche Ebenen verteilt, sodass sie geschlagene zwei Stunden brauchten, bis die ersten Gräber in Sicht kamen. Zu diesem Zeitpunkt waren sie bereits durch ein dutzend Wiesen gestieft und zahlreichen wilden Pokémon begegnet, gegen die Ryan nur zu gerne gekämpft hätte, wäre ihm nur nicht sein Pokémon abgehauen.

„Ich dachte“, sagte er und stützte sich auf seinen Knien ab, „dass Pokémon ... gehorsam sind ... und bei ihrem Trainer bleiben.“

Corinna schüttelte nur den Kopf, sagte jedoch nichts. Wenn sie es nicht mal mehr schaffte, ihm eine Beleidigung an den Kopf zu werfen, musste sie wirklich am Ende sein. Nicht, dass es Ryan anders ging.

Die Grabsteine waren einheitlich dunkelgrau, einige verwittert, andere sauber gehalten. Vor einigen hatten die ehemaligen Trainer Blumenbeete angelegt oder kleine Laternen aufgestellt. Auch Pokériegel oder Beeren lagen in Häufchen vor den Grabstätten. Es war nicht viel Betrieb, nur ein alter Mann kniete vor einem der Gräber auf der linken Seite, seinen Gehstock neben sich ins Gras gelegt, und sprach leise mit seinem verstorbenen Partner. Auf der anderen Seite des Plateaus kümmerte sich ein betagter Gärtner mit tiefhängender Hutkrempe um die Blumenbeete.

Ryan würdigte ihn nur eines kurzen Blickes—er suchte nach Shuppet, das sie bislang auf keiner Ebene hatten finden können.

Corinna stapfte kurzerhand an ihm vorbei, ohne auf ihn zu warten. Ryan sah ihr hinterher. Statt sich nach Shuppet umzusehen, ging sie neben dem alten Mann in die Hocke und sagte etwas. Er drehte sich zu ihr um, nickte und rückte zur Seite, damit sie sich neben ihn knien konnte. Corinna zündete eine der Kerzen an und legte einen Arm um den Mann, der plötzlich in Tränen ausbrach.

„Was tut sie denn?“, fragte Ryan halblaut und mehr als verwirrt. Warum gab sie sich

mit diesem Wildfremden ab? Er wollte sich gerade abwenden, da flackerte ein graues Schemen über dem Grabstein auf. Ryan kniff die Augen zusammen und trat näher. Wieder flackerte es, und dieses Mal materialisierte sich ein Shuppet—sein Shuppet, wenn er sich nicht irrte.

Er trat zu den beiden heran, und plötzlich tauchten sie alle aus dem Nichts aus, Heerscharen von Shuppet, die zu dem Grabstein schwebten und mit gierigem Ausdruck zwischen Corinna, Ryan und dem Alten hin- und herschielten.

„Uh, Corinna“, sagte Ryan, der stocksteif stehengeblieben war und nicht wagte, auch nur einen Muskel zu rühren. „Wir haben ein Problem.“

„Ryan, kannst du nicht mal eine Sekunde —“ Sie verstummte, als zwei der Shuppet vor ihr auf den Grabstein herabsanken und zaghaft nach dem Alten griffen. „Tu was!“, zischte sie panisch.

„Was denn bitte?“, zischte Ryan zurück und sah hilfeschend zu seinem eigenen Shuppet, das ihn mit gierigem Blick musterte. „Wenn ich mich bewege, greifen sie womöglich an!“

„Wer wollte denn trainieren?“, fragte Corinna, ohne den Mund zu bewegen.

Ryan schluckte. Er *hatte* trainieren wollen, aber in seiner Vorstellung war es immer ein sauberes Duell zwischen zwei Pokémon gewesen, nicht er allein gegen ein Rudel betrunkenen Geister. Trotzdem musste er etwas tun, bevor es zu spät war. Zeit, das Wissen aus der Trainer-Broschüre auszutesten.

„Shuppet“, sagte er langsam und wartete, bis der graue Geist ihm seine gesamte Aufmerksamkeit schenkte, „Kreideschrei.“ Das Pokémon sah ihn verwirrt an. „Nicht, okay“, murmelte er. „Dann ... Irrlicht?“ Shuppet drehte sich einmal um die eigene Achse und im nächsten Moment erwachte die kleine Kerze vor dem Grab zischelnd zum Leben. Ryan schürzte die Lippen. „Zu viel verlangt, ich versteh schon“, sagte er.

Corinna entspannte sich, als sie merkte, dass keins der Geistpokémon sie angriff, und erhob sich in Zeitlupe. Ein fremdes Shuppet sank neben dem Alten herab und leckte eine seiner Tränen ab, dann huschte es davon und mit einem Schlag wurde der gesamte Schwarm unsichtbar. Nur Ryans Pokémon blieb, wo es war.

Der alte Trainer stand ächzend auf und wischte sich mit dem Handballen über die Augen. „Danke, kleine Lady“, sagte er an Corinna gewandt und lächelte. „Deine Worte bedeuten mir viel. Passt gut auf euch auf, ihr beide, und übertreibt es nicht mit dem Trainieren. Die Pokémon hier sind nicht menschen-scheu und das sollte auch so bleiben, verstanden?“

Leicht humpelnd entfernte er sich und verschwand auf den Treppenstufen.

„Wofür hält der sich?“, fragte Ryan, im selben Moment, da Corinna gerührt aufseufzte. Sie sahen sich beide an. „Egal“, lenkte Ryan, bevor er sich eine weitere von Corinnas schlechten Rechtfertigungen anhören musste und nickte zu der großen Wiesenfläche weiter rechts, die sich an die Plateaukante schmiegte. „Das sieht nach einem vielversprechenden Ort aus.“

Gemeinsam mit Shuppet, das seit dem Verschwinden des Mannes wieder Ryan als negativsten Ankerpunkt gewählt hatte, stapften sie über den nebligen Friedhof.

„Nur damit das klar ist, ich bin immer noch nicht davon begeistert, mir ein neues Pokémon zu fangen“, sagte Corinna, als sie das hohe Gras erreichten. „Ich will einfach nur Maggy zurück.“

„Wirklich?“, fragte Ryan langgezogen, dem in dem Moment etwas einfiel, dass er in dem Trainer-Ratgeber gelesen hatte. „Aber welches Team Magma Mitglied hat denn kein Feuerpokémon?“

„Es gibt hier Feuerpokémon?“, fragte sie unschuldig. Äußerlich ließ Corinna sich nichts

anmerken, aber Ryan konnte genau spüren, wie sie innerlich die Ohren spitzte. Er hatte sie am Haken.

Ryan grinste selbstgefällig. Er hatte es einfach drauf. „Leih dir ruhig solange Shuppet“, gähnte er, ließ sich auf den Boden sinken und verschränkte die Arme unter dem Kopf. „Ich hole etwas Schlaf nach.“ Er schloss die Augen.

Ein Grasbüschel traf ihn auf der Nase und er heulte entrüstet auf. „Was soll das?!“ Corinna hatte eine Hand in die Hüfte gestützt und warf mit der anderen eine weitere Faust voll Gras auf und ab. „Nichts da, Bummelz. Shuppet ist dein Pokémon und nimmt deine Befehle entgegen. Außerdem war es deine Idee, schon mitten in der Nacht loszustiefeln, also bleibst du jetzt schön wach.“

Ryan rieb sich das Gras aus dem Gesicht. „Worte können meine Abneigung dir gegenüber nicht ausdrücken“, sagte er und erhob sich. „Aber meinetwegen. Da du ohne mich ja offensichtlich aufgeschmissen bist, helfe ich dir.“ Er kniff die Augen gegen die Sonne zu und ließ seinen Blick über die Grasfläche gleiten. „Möge die Jagd beginnen.“